



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

NEWSLETTER

02
2021

INHALT

I. Aktuelles.....	1
II. Neuigkeiten aus dem MeMentUM-Beirat.....	3
III. Alumnae berichten.....	5
IV. Öffentlichkeitsarbeit.....	7
V. Termine.....	7

*Wenn du schnell gehen willst, geh allein.
Aber wenn du weit gehen willst,
geh mit anderen zusammen.
(Kenianisches Sprichwort)*

I. Aktuelles

Allgemeines

Bereits zum **14. Mal startete das Mentoring-Programm** in diesem Jahr. Der offizielle Start des diesjährigen MeMentUM-Jahrgangs erfolgte im Rahmen der **virtuellen Auftakt- und Abschlussveranstaltung** am 27. April 2021. Die Teilnehmerinnen aus dem Jahr 2020 beendeten damit erfolgreich das Programm. Einen Höhepunkt der Veranstaltung stellte der Impulsvortrag „Haben Männer und Frauen die gleichen Karrierechancen? Wunsch und Wirklichkeit“ von **Frau Univ.-Prof. Dr. Marion Kiechle** (Direktorin der Frauenklinik, TU München; ehemalige bayerische

Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst) dar. Ein großes Dankeschön an das gesamte Team des Frauen- und Gleichstellungsbüro für die Umsetzung dieser Veranstaltung!

Frau **Univ.-Prof. Tanja Germerott** ist die neue Sprecherin des MeMentUM-Beirates und tritt damit die Nachfolge von **Frau Univ.-Prof. Monika Daubländer** an. Mehr dazu erfahren Sie in der nächsten Rubrik

Seit dem 1.5.2021 unterstützt Frau **Ann-Sophie Pabst** als wissenschaftliche Hilfskraft das MeMentUM-Team.



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Mentees 2021

Die neuen Mentees trafen sich im Online-Workshop **Prozessbegleitung I** im März zum ersten Mal. Im Rahmen des Online-Workshops **„Profilanalyse und Karriereplanung“** setzten sie sich aktiv mit ihren Potenzialen auseinander und definierten ihre Karriereziele. Im Online-Workshop **„Scientific Writing“** erlernten die Teilnehmerinnen Methoden zum effizienten Erstellen von wissenschaftlichen Texten.

Alumnae

Wir gratulieren unseren Alumnae zur erfolgreich abgeschlossenen Habilitation:

PD Dr. Vicky Ehlers

(Mentee 2008, Poliklinik für Parodontologie und Zahnerhaltung)

PD Dr. Eva-Verena Griemert

(Mentee 2010, Klinik für Anästhesiologie)

PD Dr. Yvonne Rita Huber

(Mentee 2017, I. Medizinische Klinik und Poliklinik)

PD Dr. Susanne Helene Karbach

(Mentee 2014, Zentrum für Kardiologie)

PD Dr. Alexandra Anette Russo

(Mentee 2014, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin)

PD Dr. Heike Maria Elflein

(Mentee 2009, Augenklinik und Poliklinik)

PD Dr. Ute Elisabeth Distler

(Mentee 2019, Institut für Immunologie)

In unserer Rubrik **„Alumnae berichten“** finden Sie ein interessantes Interview mit **PD Dr. Vicky Ehlers**, Mentee des Jahrgangs 2008.



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

II. Neuigkeiten aus dem MeMentUM-Beirat



Univ.-Prof. Dr. Tanja Germerott
Direktorin des Instituts für
Rechtsmedizin

Frau Professorin Tanja Germerott ist seit Juli 2021 neue Sprecherin des MeMentUM-Beirates. Die Humanmedizinerin leitet seit 2017 das Institut für Rechtsmedizin der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Ihre Facharztweiterbildung zur Rechtsmedizinerin absolvierte sie an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und der Universität Bern. An der MHH schloss sie erfolgreich die Habilitation zum Thema postmortale Computertomographie ab. Für Frau Germerott war die Teilnahme am Mentoring-Programm der MHH ein ganz wichtiger Meilenstein für ihren Karriereverlauf, insbesondere hinsichtlich des Abschlusses der Habilitation sowie den folgenden Sprung auf ihre W3-Professur.

Als neue Sprecherin des MeMentUM-Beirates tritt sie die Nachfolge von Frau Professorin Monika Daubländer an, die dieses Amt seit 2013 bekleidete. Frau Daubländer verließ die Universitätsmedizin zum 1.3.2021. Wir freuen uns sehr, dass sie weiterhin als Mitglied des Beirates ihre Expertise einbringt. Für ihr jahrelanges Engagement danken wir ihr sehr. Auch Professor Förstermann (Wissenschaftlicher Vorstand der UM) würdigte Ihre Arbeit im Rahmen der letzten Fachbereichsratsitzung.



Univ.-Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer und Univ.-Prof. Dr. Ulrich Förstermann



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Mitglieder des MeMentUM-Beirates

Frau Univ.-Prof. Dr. Tanja Germerott

Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin,

Sprecherin des MeMentUM-Beirates

Frau Prof. Dr. Walburgis Brenner

Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauengesundheit

Ehemalige Mentee

Frau Prof. Dr. Ellen Closs

Institut für Pharmakologie, Initiatorin des Programms

Frau Univ.-Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer

Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen,

Initiatorin des Programms

Frau Prof. Dr. Cornelia Dietrich

Institut für Toxikologie, Initiatorin des Programms

Frau Anna Lindner

Studentisches Mitglied

Herr Prof. Dr. Martin Michel

Institut für Pharmakologie, Mentor

Frau Silke Paul

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule RheinMain

Herr Univ.-Prof. Dr. Krishnaraj Rajalingam

Cell biology unit, Mentor



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

III. Alumnae berichten

Wann und mit welchem Ziel sind Sie in das Mentoring-Programm gestartet?

Im Jahr 2008 habe ich an dem Mentoring-Programm teilgenommen, da hatte das Programm hier an der Universitätsmedizin Mainz gerade erst begonnen. Ich bin daher eine von den Mentees der ersten Runde. Meine Chefin hatte mich damals auf das Programm aufmerksam gemacht und nachdem ich bei der Infoveranstaltung teilgenommen hatte, habe ich mich beworben. Ich befand mich zu dem Zeitpunkt kurz vor dem Abschluss meiner Promotion. Bevor ich seit 2007 an der Universitätsmedizin Mainz tätig bin, absolvierte ich eine zweijährige Praxistätigkeit. Das Mentoring-Programm passte für mich sehr gut zum Beginn meiner wissenschaftlichen Laufbahn an der Klinik. Mein Ziel war die Habilitation.

Inwiefern hat sich Ihre berufliche Situation durch die Teilnahme am Mentoring-Programm verändert?

Parallel zum Mentoring-Programm habe ich 2008 an der Medizinischen Hochschule Hannover promoviert. Seit 2013 bin ich als Oberärztin tätig, und mein Schwerpunkt liegt im Bereich der Kinderzahnheilkunde. Bei meiner Lehrtätigkeit mit Vorlesungen und Kursbetreuung kamen die Aufgaben als Kursleiterin und Prüferin in Staatsexamina hinzu. Meine wissenschaftliche Tätigkeit führte zur Habilitation an der Universitätsmedizin Mainz im Jahr 2020.

Von welchem Programm-Baustein haben Sie persönlich am meisten profitiert?

Rückblickend war es nicht ein bestimmter Programm-Baustein, sondern die Mischung aus allem. Neben den vielfältigen Workshops, Seminaren und Netzwerkveranstaltungen war es vor allem auch der Kontakt mit meiner Mentorin, der weit über den Zeitraum des Mentoring-Programms hinausging und bis heute anhält. An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, mich bei



PD Dr. med. dent. Vicky Ehlers
Mentee des Jahrgangs 2008
Oberärztin
Poliklinik für Parodontologie und
Zahnerhaltung



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

meiner Mentorin Frau Univ.-Prof. Dr. Kerstin Steinbrink, vormals Hautklinik und Poliklinik der Universitätsmedizin Mainz, jetzt Direktorin der Klinik für Hautkrankheiten des Universitätsklinikums Münster, für ihre kontinuierliche Unterstützung auf dem gesamten Weg zur Habilitation zu bedanken. Unsere Mentee-Gruppe war ein echter Glückstreffer, so haben sich daraus nicht nur Netzwerke, sondern auch Freundschaften entwickelt. Schön war auch, dass es für uns 2013, nach fünf Jahren, einen Follow-up Workshop gab mit einer Referentin unserer Wahl.

Welche Stärken haben Sie durch die Teilnahme am Mentoring-Programm gewonnen?

Es ist mir bewusster geworden, wie man seine Ziele in der wissenschaftlichen Laufbahn verfolgt. Ich bin viel besser vernetzt, da ich durch das Mentoring-Programm ein Netzwerk gewonnen habe, welches bis heute sehr gut funktioniert und hilfreich ist.

Was möchten Sie den Mentees des Jahrgangs 2021 mit auf den Weg geben?

Ich möchte den Mentees des Jahrgangs 2021 viel Spaß und Erfolg wünschen, und dass sie sich von der Corona-Situation nicht beirren lassen und vielleicht auch bald wieder Präsenzveranstaltungen und nicht nur Online-Meetings stattfinden werden. Positiv hervorzuheben ist, dass das Mentoring-Programm hier in Mainz nicht pausiert hat, sondern weitergelaufen ist, was nicht bei allen Mentoring-Programmen in Deutschland der Fall war. Abschließen möchte ich mit folgendem kenianischen Sprichwort, welches sehr passend zum Mentoring-Programm erscheint: „Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Aber wenn du weit gehen willst, geh mit anderen zusammen.“



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

IV. Öffentlichkeitsarbeit

Die MeMentUM Homepage bietet alle Informationen zum Programm sowie aktuelle Meldungen: <http://www.unimedizin-mainz.de/mementum>

V. Termine

Freitag/Samstag, 3./4. September 2021
9-17 Uhr

Workshop „Rhetorik und Präsentation“

Freitag, 10. September 2021
9-14 Uhr

Workshop „Prozessbegleitung III-Abschlussworkshop“ (für Mentees 2020)

Donnerstag, 16. September 2021
16:15-19:30 Uhr

Netzwerkveranstaltung für Mentees und Alumnae-
„Achtsamkeit“ – Outdoor-Workshop im Ober-Olmer Wald

Freitag, 01. Oktober 2021
9-17 Uhr

Workshop „Prozessbegleitung II-Zwischenbilanzierungsworkshop“

Freitag, 12. November 2021
9-17 Uhr

Workshop „Gesunde Führung – Andere führen und sich selbst“

Freitag, 10. Dezember 2021
9-17 Uhr

Workshop „Weiter-/Entwicklung von kommunikativen Kompetenzen“

Außerdem finden 1-stündige Einzelcoaching-Sitzungen für Mentorinnen und Mentoren sowie 1,5-stündige Einzelcoaching-Sitzungen für Mentees statt (individuelle Termine).

Die komplette Veranstaltungsübersicht 2021 befindet sich auf der MeMentUM-Webseite.



MeMentUM

Medizin Mentoring
Universitätsmedizin Mainz

Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Kontakt

Dr. Stefanie Hülsenbeck
Mentoring-Managerin

Frauen- und Gleichstellungsbüro
der Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1
55131 Mainz
Geb. 601, 5. OG, Zi. 503
Tel.: 06131-17 3371
E-Mail:
mementum@unimedizin-mainz.de



Geb. 601/5.OG/Zi 503



UNIVERSITÄT **medizin.**
MAINZ

Ansprechstellen
bei sexueller Belästigung
am Arbeitsplatz

UKM 33-007 VR 11.2018

Frauen- und Gleichstellungsbüro

- Gleichstellungsbeauftragte für nicht wissenschaftlich Beschäftigte Telefon 17-3372
- Gleichstellungsbeauftragte für wissenschaftlich Beschäftigte Telefon 17-3373

Personalrat Telefon 17-2407

Betriebsärztliche Dienststelle Telefon 17-7401

Notruf

- von internen Telefonen Telefon 18
- nachts (Pforte Geb. 905 mit Sicherheitsdienst) Telefon 17-9119

UKM 33-007 R 11.2018